

[Paul-Bernard], Comte de Fontaine, den Tod gefunden. Auch sei die [span.] Infanterie mit Ausnahme der Teile, die sich in die Ardennen hätten absetzen können, vernichtet worden. Die franz. Seite habe deren Kanonen, Bagage und Kriegsgelder an sich zu bringen vermocht. Die Toten und Gefangenen würden an die 12'000 Mann ausmachen. Er hoffe, in den nächsten Tagen Näheres zu erfahren, *"mais des a present vous tiendrez pour chose certaine le gain de cette bataille lequel j'ay appris par le Courrier exprez qui m'a esté envoyé de Mr. [Léon Bouthillier, Comte] de Chavigny, quand au plus ou moins de morts ou prisonniers je vous en dis ce qui est plus conforme a toutes les lettres"*. Es würde ihn freuen, bald von ihm zu hören, was sich in Zug so tue. *"Kein Leydt ohn freüwd glychweye kein freüwd ohn Leydt"*

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. AH 36, 162-163 - Blatt 162<sup>r</sup> und 163<sup>v</sup> leer

90

1643 Juni 13., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

*"Nous vous entretiendrons [auf der Tagsatzung] a Bade touchant nos affaires<sup>1</sup> et nous y porterons de l'argent pour ceulx qui auront des oreilles pour escouter ce qui Sera de raison."*

Bezüglich der unlängst [bei Rocroy] ausgetragenen Schlacht könne er ihm bloss bestätigen, dass der Feind [Spanien] 6000 Tote zu beklagen habe; dazu kämen 5600 Gefangene sowie der Verlust von 20 Kanonen, der Bagage, des Kriegsmaterials und der Kriegskasse. Dem Vernehmen nach seien die Flüchtlinge von den ihnen in den Wäldern [der Ardennen] begegnenden Bauern recht übel behandelt worden. Kurz und gut, als der Feind nach geschlagener Schlacht seine Truppen gemustert habe, seien von den ursprünglich 25'000 Mann bloss mehr deren 4000 gezählt worden. Auch General [Paul-Bernard], Comte de Fontaine, sei dabei ums Leben gekommen *"et quantité personnes de grande qualité morts ou prisonniers"*.

*"Comme je n'ay receu qu'une relation fort ample laquelle m'a esté envoyée par Sa Majesté [Ludwig XIV.] Je ne vous en puis faire voir le destail de cette*

*bataille.*" Die franz. Truppen ihrerseits hätten ca. 1500 Mann zu beklagen. Uebrigens sei auch das Regiment Mollondin zum Einsatz gelangt, habe aber lediglich 200 Mann verloren. Dabei sei zu berücksichtigen, dass noch täglich Versprengte zur Truppe zurückkehrten.

1) Vgl. EA V 2, 1283 c

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 36, 164-165 - Blatt 164<sup>v</sup> und 165<sup>r</sup> leer

## 91

1643 Dezember 12., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Es wäre ihm sehr zustatten gekommen, wenn er ihn über die letzt- hin auf der Tagsatzung der [V] kath. Orte in Luzern besprochenen Themen einlässlich orientiert hätte. Wie er nämlich in Erfahrung gebracht - offenbar habe es mit dem dabei begehrten Stillschweigen doch nicht so ganz geklappt<sup>1</sup> - sei auch seinetwegen diskutiert worden. "[Mais] le principal est qu'il ne nous ont point fait de mal". Er sei guter Hoffnung, dass die franz. Waffen die ihnen [von den Bayern] bei Tuttlingen beigebrachte Niederlage bald wieder wettmachen würden. Tatsächlich hätten sie nur "*peu de cavalliers et fantasins*" verloren.

Sobald Uri zufriedengestellt sei, wolle er auch Zug die versprochene Pension auszahlen lassen.

1) Vgl. EA V 2, 1298 f [Schweigepflicht]

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - AH 36, 166

## 92

1643 Dezember 28.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

---

Da er gegen Ende des Jahres hier in Zug einer Reihe von Rechnungsablagen beiwohnen müsse, werde er an der demnächst in Luzern stattfindenden Konferenz [der kath. Orte] nicht teilnehmen können. So